

Tätigkeitsbericht 2015

DRK Kreisversammlung

am Sonntag, den 22. November 2015

Berichterstatter:

Ehrenamtlicher Teil 1

- Vorsitzender des Präsidiums Rudolf Kerkhoff

Hauptamtlicher Teil 2

- Vorstand Uwe Rettkowski

(Es gilt jedoch das gesprochene Wort)

Ehrenamtlicher Teil 1

- Vorsitzender des Präsidiums Rudolf Kerkhoff

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Ehrenamt und als Mitarbeiter in den Einrichtungen und Diensten.

Ich grüße Sie im Präsidium, unser Ehrenmitglied Rolf Halfar, den Oberbürgermeister der Stadt Bottrop Herrn Bernd Tischler, ein besonderer Gruß gilt unserem heutigen Gast Frau Renate Palberg, der langjährigen Vorsitzenden des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Familie sowie unseren heutigen Referenten Frau Gabriele Buttenbruck und Herrn Stefan Walter vom Gladbecker DRK-Kreisverband.

Ich begrüße die Delegierten des Ortsvereins Kirchhellen und natürlich letztlich Sie alle hier als Gäste, Fördermitglieder und Freunde des Deutschen Roten Kreuzes, zur diesjährigen Kreisversammlung des Deutschen Roten Kreuzes Bottrop und Kirchhellen und **eröffne** hiermit unsere Kreisversammlung.

Als Schriftführer der heutigen Kreisversammlung bestelle ich Herrn Uwe Rettkowski.

Ich stelle fest, dass, gemäß unserer Satzung die Einladung zu dieser Kreisversammlung 2015 fristgerecht über den Stadtspiegel am 31.10.2015 erfolgt ist und das DRK Kirchhellen wie auch die korporativen Mitglieder schriftlich eingeladen wurden.

Ich stelle weiter fest, dass wir beschlussfähig sind.

Dann bitte ich Sie, sich kurz zu erheben, um der verstorbenen Fördermitglieder und auch der verstorbenen Angehörigen der Kolleginnen und Kollegen im Ehren- und im Hauptamt zu gedenken.

Zum Tagesordnungspunkt **2** möchte ich zunächst fragen, ob aus dieser Kreisversammlung noch Anträge zur Behandlung und Erörterung gestellt werden, über die dann abzustimmen wäre.

Schriftliche Anträge sind in unserer Geschäftsstelle nicht eingegangen.

- a) Grußwort Oberbürgermeister Bernd Tischler**
- b) Grußwort Ratsfrau Renate Palberg**

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich komme nun zum **Bericht des Präsidiums**.

Das bislang zurück liegende Jahr 2015 war u. a. für das Rote Kreuz und damit auch für unseren Kreisverband und für den DRK Ortsverein Kirchhellen, wie noch nie seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges geprägt von akuten Hilfseinsätzen zur Linderung menschlichen Leids.

Kriege, Bürgerkriege, Terror, Schrecken und Folter haben bekanntlich zu einem bis dahin nicht vorstellbaren Flüchtlingsstrom nach Europa und insbesondere nach Deutschland und damit in unsere Stadt geführt.

Da unser Kreisverband in der Vergangenheit durch ständige Weitsicht Hilfs- und Katastropheneinsätze geübt, Wert auf eine ständig fortlaufende Weiterbildung unserer Einsatzkräfte und auf stete Einsatzfähigkeit unseres Einsatzmaterials gelegt hat, konnten wir in unserer satzungsgemäß durchgeführten Präsidiumssession 2015 einstimmig alle Maßnahmen beschließen, die zur Bewältigung der uns in dieser Krisenzeit von der Bezirksregierung und unserer Stadt Bottrop übertragenen und anvertrauten Aufgaben entsprechend unserer DRK- Grundsätze erforderlich waren.

Wir, d. h. unser DRK Kreisverband zusammen mit den DRK Ortsverein Kirchhellen waren es, die dafür Sorge tragen konnten, dass 24 Stunden nach der entsprechenden Einsatzaufforderung durch die Bezirksregierung 200 Flüchtlinge in die ehemalige Albrecht Dürer Grundschule einziehen, wohnen und human leben konnten.

Wir, unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helfer haben es mit einem kaum noch zu überbietenden physischen und auch psychischem Einsatz geschafft, dass die ehemalige Tennishalle an der Brakerstraße/An der Knippenburg, die über Jahre hinweg verwahrlost war, innerhalb kürzester Zeit in einen Zustand versetzt wurde, durch den gewährleistet wurde und gewährleistet wird, dass hier bis zu 200 leidgeprüfte Flüchtlinge zu denen auch eine Vielzahl von Kindern und Frauen zählen, human untergebracht und durch professionell u. a. medizinisch betreut und mit Verpflegung aus unserer Senioreneinrichtung Rottmannsmühle versorgt werden.

Ich muss nicht über hellseherische Fähigkeiten verfügen, wenn ich hier sage, dass diese Aufgaben auf noch unbestimmte Zeit auf uns, auf unser DRK zukommen werden und im Sinne der Humanität erfüllt werden müssen.

Das Präsidium unseres Kreisverbandes ist sich dieser weiterhin bestehenden Verpflichtung bewusst.

Was wurde ansonsten im bislang zurückliegenden Jahr von Ihrem DRK-Präsidium veranlasst:

Die **Sanitätsdienste** wurden in gewohnter Weise durchgeführt.

Zudem wurden die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer unsere Rotkreuzgemeinschaften in diesem Jahr verstärkt bei Einsätzen der Berufsfeuerwehr der Stadt Bottrop im Zusammenhang schwerer Verkehrsunfälle eingebunden. Wir haben an den Landesversammlungen des DRK Landesverbandes Westfalen-Lippe regelmäßig teilgenommen und dabei festgestellt, dass auch das Präsidium des Landesverbandes stets Wert auf einen wechselseitigen Austausch von Mitteilungen über Aktivitäten und Erfahrungen im Zusammenhang der Flüchtlingsproblematik in unserer Stadt gelegt hat.

Auch hier hat sich gezeigt, dass die Notsituationen im bisherigen Verlauf des Jahres 2015 und die damit verbundenen Einsätze nicht nur die in vorderster Reihe stehenden Helferinnen und Helfer eint, sondern auch die DRK-Verbände insgesamt.

Als kleines Dankeschön für den besonderen Einsatz unserer ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helfer in diesem Jahr haben wir am Freitag, den 20. November 2015 **ein Helferfest** in der „Lohnhalle“ in Bottrop gefeiert.

Im Rahmen dieser Feier wurden die Helferinnen und Helfer mit Urkunden für ihren Einsatz geehrt und mit einem kleinen Geschenk belohnt.

Anschließend wurde im großen DRK-Kreis ungezwungen gefeiert.

Es war eine meiner Meinung nach äußerst gelungene Veranstaltung, die im Interesse unserer DRK-Gemeinschaft regelmäßig wiederholt werden sollte.

Diese Veranstaltung sowie ich sie im Nachhinein beurteilen kann, hat nicht unerheblich zur Aufrechterhaltung des Gemeinschaftsgefühls beigetragen, auf das wir auch zukünftig zur gemeinsamen Bewältigung der sich schon heute abzeichnenden Probleme in allen Rotkreuzgemeinschaften angewiesen sein werden.

Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle bei allen herzlich bedanken, die zum Gelingen dieser DRK-Feier beigetragen haben.

Was gibt es noch zu sagen:

Die Prüfung der **Jahresabschlüsse** für 2014 erfolgte zeitnah. Die Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung unserer Servicegesellschaft wurde erteilt.

Die diesjährige **Landesversammlung** fand bereits letzten Samstag, den 14. November in Paderborn u.a. mit der Wahl des neuen Präsidenten statt.

Ihnen ist Bekannt, dass der letzte Präsident des DRK Landesverbandes Westfalen-Lippe e. V. Herr Dr. Janning vor gut einem Jahr im ersten Jahr seiner Wahlperiode aus persönlichen Gründen zurückgetreten ist.

Beherzt, mutig und mit größtem persönlichen Engagement hat die Vizepräsidentin Frau Carin Hell spontan und ohne Fragen zu stellen die Amtsgeschäfte, wie sich später herausstellen sollte, in einer äußerst angespannten Krisensituation übernommen und unter ständiger Beachtung der Rotkreuzleitlinien konsequent mit der stets gebotenen Ruhe und Besonnenheit erledigt.

Im Interesse des Roten Kreuzes war es ein ganz besonderes Anliegen von ihr, eine würdige und kompetente und menschlich geeignete Persönlichkeit für die Nachfolge im Präsidialamt des Landesverbandes zu finden.

Diese Nachfolge wurde mit Herrn Dr. Fritz Baur gefunden, der auf der DRK-Landesversammlung am 14.11.2015 in Paderborn zunächst für die restliche Wahlperiode mit großer Mehrheit zum neuen Präsidenten des Landesverbandes gewählt wurde.

Zum Vizepräsidenten wurde der langjährige Landesrotkreuzleiter Herr Heinz-Wilhelm Upphoff gewählt.

Herrn Moritz Krawinkel wurde als DRK-Landesschatzmeister bestätigt.

Nach dieser Wahl hat sich Frau Carin Hell aus Altersgründen nach einem 19-jährigen sehr aktiven Rot-Kreuz-Leben wohlverdient auf der Landesversammlung verabschiedet.

Abschließend möchte ich mich nochmals bei allen bedanken, beim Ehrenamt, bei allen Blutspendern und den ehrenamtlichen Damen, die bei der Blutspende mitarbeiten, bei den Fördermitgliedern und bei unseren Beschäftigten, für ein wirklich gutes Arbeitsergebnis, das sich nicht nur im Ansehen des Roten Kreuzes hier in Bottrop verdeutlicht, sondern auch in der Jahresbilanz. Insofern stehen wir auch im Landesverband Westfalen-Lippe einfach gut da auch im Vergleich mit den anderen 37 Kreisverbänden.

Dank an alle Mitglieder des Präsidiums und des gGmbH-Beirates.

Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass wir hier und heute eine ordnungsgemäße und offene Kreisversammlung abhalten können.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

verehrte Gäste,

ich bedanke mich bei Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und gebe nun das Wort weiter an unseren hauptamtlichen Vorstand Uwe Rettkowski, der Ihnen aus den Einrichtungen und Diensten Bericht erstatten wird.

Hauptamtlicher Teil 2

- Vorstand Uwe Rettkowski

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wie Herr Kerkhoff gerade angekündigt hat, darf ich Ihnen von der Arbeit unserer Dienste und Einrichtungen berichten. Auch im Jahr 2015 haben wir gemeinsam mit beachtlicher Professionalität und mit großem Engagement die Rotkreuzarbeit in Bottrop und Kirchhellen mitgestalten können. Auch heute darf ich darauf hinweisen, dass mein Bericht keinen Anspruch erhebt, vollständig zu sein.

Notunterkunft Bottrop II

Seit Beginn des Monats September widmen wir uns im besonderen Maße der Notunterkunft Bottrop II. Auf Bitten der Bezirksregierung in Münster betreuen wir seit dem 11. September eine Notunterkunft in der ehemaligen Tennishalle im Gewerbegebiet An der Knippenburg.

Der Vorlauf und die Inbetriebnahme dieser Einrichtung wurden durch die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer unserer Einsatzeinheiten vorgenommen und sichergestellt. Viele Ehrenamtliche haben die Grundlage geschaffen, dass die Flüchtlinge gut ankommen und als unsere Gäste aufgenommen werden konnten.

Auf 2.500 m² sind bis zu 200 Gäste (Flüchtlinge) untergebracht. Der Übernachtungsbereich ist mit 25 Parzellen je acht Gästen unterteilt, um für diese Menschen ein Mindestmaß an Privatsphäre zu schaffen. Daneben gibt es einen Gemeinschaftsbereich, der als Speiseraum mit Essensausgabe und als Aufenthaltsraum dient. Hier befindet sich auf der Spielbereich für die Kinder.

Die Verpflegung, das sind drei Mahlzeiten am Tage, erfolgt durch unsere Küche des DRK-Hauses Rottmannsmühle und berücksichtigt die kultursensiblen Essensgewohnheiten. Unsere Gäste werden durch Sozialbetreuerinnen und -betreuer und medizinischem Personal in einem 3-Schicht-System in 24 Stunden am Tag und sieben Tage in der Woche betreut. Regelmäßig finden ärztliche Sprechstunden im Haus statt.

Wie lange wir in diesem Bereich tätig sein werden, können wir zurzeit nicht abschätzen.

Erste-Hilfe-Ausbildungen

Der Bereich der Ausbildung in Erster Hilfe war in diesem Jahr von Änderungen wie bisher noch nie zuvor geprägt.

Den Lehrgang „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“, die Ausbildung für alle, die eine Führerscheinausbildung absolvieren, gibt es nicht mehr. Für die Führerscheinausbildung besuchen die Teilnehmer jetzt gleichberechtigt mit allen anderen Teilnehmern einen Erste-Hilfe-Kurs.

Ein weiteres Dogma in der Ausbildung ist ebenfalls gefallen: Ein Erste-Hilfe-Kurs dauerte bislang zwei Tage mit je acht Unterrichtseinheiten. Heute, nach der Umstellung, ist unsere Teilnehmerin / unser Teilnehmer schon an einem Tag nach neun Unterrichtseinheiten ein geschulter Ersthelfer.

Da unser Kreisverband Bottrop bereits in den Erprobungen des neuen Konzeptes eingebunden war, war die Umsetzung für uns einfacher. Alle Ausbilderinnen und Ausbilder sind geschult worden.

Die Resonanz der Teilnehmer in unseren Lehrgängen ist durchweg positiv. Die positive Atmosphäre während dieser Ausbildungseinheiten sorgt für zufriedene Teilnehmer.

Da es keine Trennung zwischen den Lehrgängen „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ und „Erste Hilfe“ mehr gibt, sondern sich alle Teilnehmer in der gleichen Veranstaltung treffen, konnten wir unser Angebot deutlich teilnehmerorientierter ausrichten. Seit der Umstellung in den Lehrgängen begrüßen wir 10 % mehr Teilnehmer bei unseren Ausbildungen.

Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen

7.300 Einsätze hat der Behindertenfahrdienst in diesem Jahr bereits durchgeführt. Damit hat der Fahrdienst einen wesentlichen Beitrag zur Mobilität und Lebensqualität behinderter Menschen in unserer Stadt geleistet.

Am 1. Januar dieses Jahres wurden die Richtlinien und der Vertrag mit der Stadt Bottrop an die allgemeinen Kostensteigerungen angepasst.

Die Zahl der Berechtigten, die im Besitz eines Fahrausweises von der Stadt Bottrop sind, lag im November bei 293 Personen. Dazu kommt aber noch eine Vielzahl von Fahrgästen, deren Fahrten regelmäßig über andere Kostenträger abgerechnet werden. So waren wir zum Beispiel in diesem Jahr mit Rollstuhlfahrern zweimal im Schwarzwald und im Bergischen Land zu Reha-Maßnahmen, in Würzburg zu einer Familienfeier, usw.

Dank der Spendenbereitschaft des Vereins für körperlich und geistig Behinderte konnten wir ein neues Fahrzeug bestellen, welches noch im November ausgeliefert werden soll.

Kindertageseinrichtungen

Unsere **Kindertageseinrichtung Anna+Henry** an der Memelstraße ist voll ausgelastet. Auch diesem Jahr wurden fünf Kinder zusätzlich aufgenommen, um die Lage zur Versorgung mit Kindergartenplätzen in Bottrop und auch im Stadtbezirk zu entspannen.

Ca. 60% der Familien nehmen die Möglichkeit der wöchentlichen 45-Stundenbuchung in Anspruch. Erfreulich ist, die Anmeldezahlen in unserer Einrichtung sind weiterhin steigend. Durch die hohe Auslastung unserer Kindertageseinrichtung bleibt das pädagogische Team der Einrichtung weiterhin bei 18 Fachkräften, die Kinder in fünf Gruppen betreuen. Vier junge Menschen verstärken das Team in diesem Jahr, indem sie ihren Bundesfreiwilligendienst absolvieren.

Die Kontakte zum Haus Rottmannsmühle wurde weiterhin gestärkt. Die Kinder besuchten die Bewohner zu Anlässen wie Karneval, Erntedank und Advent. Die Geburtstage der Bewohner sind ebenfalls ein Anlass, dass die Kinder zum Gratulieren kommen und ein Ständchen bringen, um dann gemeinsam bei Kaffee / Saft und Kuchen den Ehrentag in der Rottmannsmühle zu feiern.

Im laufenden Kindergartenjahr des **Else-Weecks-Kindergartens** gab es im personellen Bereich eine nachhaltige Änderung.

Nach genau 30 Jahren in Leitungstätigkeit beendete Frau Anneliese Schöneis im Juli 2015 ihre berufliche Laufbahn in unserem additiven Else-Weecks-Kindergarten und wechselte in den aktiven Ruhestand.

Seit dem 1. August ist Herr Andreas Zender zum Leiter des Else-Weecks-Kindergartens bestellt worden. Das Team des Else-Weecks-Kindergartens wurde im Rahmen der notwendigen personellen Änderungen von der Aufgabenstellung her neu ausgerichtet.

U. a. konnte nach ihrer Berufsausbildung eine Erzieherin als neue Gruppenzweitkraft in die Einrichtung übernommen werden. Zwei Bundesfreiwillige, Bufdis genannt, vervollständigen das Team des Hauses.

Eine Modernisierung des 45 Jahre alten Gebäudes wurde in den Kindergartenferien im Juli und August vorgenommen. Unter dem Aspekt der konzeptionellen Anforderungen in der Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf, wurde der Flurbereich der Einrichtung vollständig renoviert und neu ausgestattet.

Die farbliche Gestaltung erfolgte unter einem der konzeptionellen Gesichtspunkte des Kindergartens und bietet den Kindern unter anderem eine optimale räumliche Orientierung.

Durch die Installation eines großen Bildschirms im Eingangsbereich analog des Bistros im Haus Rottmannsmühle, ist es nun möglich, allen Besuchern durch die multimediale Präsenz einen anschaulichen Einblick in die Arbeit mit den Kindern zu vermitteln und über aktuelle Geschehnisse zu informieren.

Die helle und freundliche Ausstattung unseres Kindergartens erzeugt eine Atmosphäre, in der sich Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen wohl fühlen können.

Dies wird deutlich in der Motivation des Teams, in den vielen positiven Rückmeldungen der Eltern und nicht zuletzt in der spürbaren Zufriedenheit der durch uns betreuten Kinder.

Aktuell sind alle Kindergartenplätze belegt und die Perspektive für das kommende Kindergartenjahr sieht erfolversprechend aus.

Unsere fünfgruppige **Kindertageseinrichtung in Kirchhellen** ist seit dem 1. August ein **Familienzentrum**.

Als Familienzentrum bieten wir neben den Aufgaben einer Kindertageseinrichtung zusätzliche Angebote für Kinder, Eltern und Familien aus unserem Sozialraum. Es gibt sozusagen ein „Mehr an Möglichkeiten“ im Vergleich zu den herkömmlichen Kindertageseinrichtungen.

Wichtig sind uns daher Begegnungsangebote, wie z. B. das monatliche Elterncafé, Familienbildungsangebote, Beratungsangebote und die Vermittlung von sozialen Dienstleistungen im Bedarfsfall

Wir vermitteln und begleiten Familien bei Fragen zur Erziehungs- und Familienberatung. In unserem DRK-Familienzentrum finden kostenfreie offene Sprechstunden zur Erziehungsberatung, Sprache und Logopädie statt.

Unsere Mitarbeiterinnen haben Fortbildungen zum Thema interkulturelle Öffnung, Kinderschutz, Gesundheits- und Bewegungsförderung besucht und informieren bei Bedarf die Kolleginnen und die Eltern.

Auch diese Einrichtung mit fünf Gruppen ist voll ausgelastet.

Offene Ganztagsschule

Die offene Ganztagsbetreuung an der Gregorschule hat ihre Aufnahmekapazität mit 150 Kindern in diesem Jahr erreicht.

Mit dem Ende der Osterferien sind die Schüler der Gregorschule nach einem Jahr „Exil“ in den Pavillons an der Gregorstraße 23 in das Schul- und Betreuungsgebäude zurückgezogen. Das Schulgebäude wurde bis zu 90 cm angehoben. Die Schule ist Sprichwörtlich wieder im Lot.

Unsere neu und hell gestaltete Mensa kommt positiv bei allen Beteiligten und Nutzern an.

Das ehemalige Hausmeisterhaus wird knapp über einen Meter angehoben und wird uns demnächst zur Betreuung zur Verfügung gestellt.

Erfolgreich und mit viel Spaß nimmt unsere Arbeitsgruppe Tanzen am 5. Bottroper Tanz Fest teil. Dieses ist für die Kinder dieser AG ein Highlight. Im Mai wurde unsere Offene Ganztagsschule als „Schule der Zukunft Bildung für Nachhaltigkeit“

ausgezeichnet. Ziel der landesweiten Kampagne ist es, „den Unterricht und Schulalltag im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zu gestalten“ – so heißt es in den Richtlinien. Schulen und Offene Ganztage beteiligen sich im Kampagnenzeitraum mit eigenen Ideen und Projekten.

Der vierte Schuljahrgang absolvierte mit viel Spaß, Freude und Erfolg einen Erste-Hilfe Kurs. Dieser Kurs macht die Kinder sicherer im Umgang mit kleineren Verletzungen und sensibilisiert sie für ihre Umwelt und ihre Mitmenschen.

DRK zu Hause

Häusliche Pflege und haushaltsnahe Dienstleistungen

Zum 1. April d. J. wurden unsere beiden Häuslichen Pflegen Bottrop und Kirchhellen zu einer Häuslichen Pflege mit Hauptsitz in Bottrop zusammengelegt. Die Gesamtleitung hat Frau Christiane Raffel und die stellvertretende Pflegedienstleiterin ist Frau Sabine Popihn.

Die Zusammenlegung erfolgte unter zusätzlicher Nutzung der Räume im Parterre des Gebäudes an der Horster Straße 253. In diesen Räumen befinden sich ein Mitarbeiterraum, eine Teeküche, ein Besprechungsraum für interne Besprechungen und Kundengespräche und der notwendige Sanitärbereich. Wir haben darauf geachtet, dass dieser Bereich barrierefrei zu erreichen ist. In der ersten Etage befinden sich weiterhin die Büroräume dieses Fachbereiches.

Die Häusliche Pflege Kirchhellen wird als Servicebüro weiter erhalten, um ein bürgernahes Angebot anbieten zu können, da die sozialen Kontakte der Kirchhellener untereinander sehr ausgeprägt sind.

In den Städten Bottrop, Gladbeck und Dorsten werden von unseren staatlich anerkannten Fachkräften ca. 200 Kunden versorgt.

Bei weiteren 160 Kunden führen wir je nach Pflegestufe quartalsweise oder halbjährlich Beratungsbesuche durch.

Unsere Häusliche Pflege ist als flächendeckendes Angebot zu sehen. Neben der Grund- und Behandlungspflege bieten wir Palliativpflege, Betreuungs- und Entlastungsleistungen, Hausnotruf und Familienhilfe an.

Viele Angehörige suchen erst bei bestehender Überbelastung bei uns Hilfe und Unterstützung.

Der Bedarf an palliativpflegerischer Versorgung ist insgesamt weiter gestiegen. Wurden im letzten Jahr 15 Kunden palliativpflegerisch versorgt sind es in diesem Jahr bereits bis Oktober 33 Kunden.

Palliativversorgung ist bis zu dreimal täglich möglich. Diese Einsätze werden von speziell ausgebildeten Palliativ-Care-Fachkräften durchgeführt. Die Begleitung von Palliativpatienten ist zeitlich sehr aufwendig und verlangt ein hohes fachliches Wissen und Können.

In diesem Jahr haben zwei weitere Mitarbeiterinnen die Palliative Care Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und bereits in diesem Monat werden zwei weitere Mitarbeiterinnen die Ausbildung beginnen.

Stationäre Pflegeeinrichtung DRK-Haus Rottmannsmühle

Das Jahr 2015 ist für „die Rottmannsmühle“ erfolgreich verlaufen.

Unsere Einrichtung hat eine durchschnittliche Auslastung von nahezu 100% und für uns als Träger der Einrichtung erfreulicherweise auch eine Warteliste von Menschen, die in unser Haus einziehen möchten. Wir können – ohne unbescheiden zu sein – sagen, der Ruf unserer stationären Pflegeeinrichtung ist in unserer Stadt Bottrop positiv und professionell.

Im September fand die jährliche Begehung durch die kommunale Heimaufsicht statt.

Intensiv ausbauen konnten wir unseren Schwerpunkt der Palliativpflege. Hier gibt es eine hervorragende Zusammenarbeit mit dem Palliativnetzwerk in Bottrop. Dazu trägt weiter auch die gute Zusammenarbeit mit der ambulanten Hospizgruppe bei.

Alle Bewohner werden nach dem aktuellen Stand des fachlichen Wissens von den 46 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Pflegebereich betreut und pflegerisch versorgt. Darunter sind drei Auszubildende, die zu Pflegefachkräften ausgebildet werden. Wir planen, im kommenden Jahr einen weiteren Ausbildungsplatz für eine staatlich anerkannte Pflegefachkraft einzurichten.

Ergänzend zu den regelmäßigen Angeboten setzen wir kleine Highlights für die Bewohner und ihre Angehörigen wie z.B. die regelmäßigen Restaurantabende, die wohnbereichsbezogen stattfinden und bei denen die Mitarbeiter aus den Bereichen Pflege, Küche und soziale Betreuung Hand in Hand zusammenarbeiten, um in angenehmer Atmosphäre ein Drei-Gänge-Menü – wie wir meinen in Sternequalität - zu servieren!

Die Personalfluktuationsrate befindet sich im Bereich des normalen Niveaus. In allen Bereichen arbeiten zurzeit 66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, hiervon 23 männliche. Dieser hohe Anteil von männlichen Mitarbeitern liegt weit über dem üblichen Durchschnitt in vergleichbaren Einrichtungen.

Weiter beschäftigen wir eine Auszubildende in der Küche.

Seit September beliefern wir neben unseren Kindertageseinrichtungen und dem Offenen Ganztage, dem stationären Bottroper Hospiz auch die Notunterkunft Bottrop II, die wir als Betreuungsverband versorgen, mit kultursensiblen Essen aus unserer eigenen Küche. Hinzu kommen noch diverse weitere Aufträge. So werden aktuelle aus unserer Küche täglich bis zu 675 Mittagessen gekocht und geliefert.

Erfreulich ist auch die Inanspruchnahme unseres offenen Mittagstischs in unserem Bistro Henry. Hier essen bis zu 20 (Stamm-) Gäste aus der Nachbarschaft oder der Stadt. Somit hat sich dieser offene Mittagstisch zu einem Treffpunkt im Quartier entwickelt.

Am 18. Dezember wird im und am Haus Rottmannsmühle ein Weihnachtsmarkt veranstaltet. Am 31. Dezember wird zum Jahresabschluss gegen 18:00 Uhr ein Silvesterfeuerwerk entfacht.

Durch das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist aus unserer Sicht das Jahr 2015 ein erfolgreiches Jahr für das DRK-Haus Rottmannsmühle.

Kleidershop „Jacke wie Hose“

Der Kleidershop „Jacke wie Hose“ an der Aegidistraße 30 wird intensiv in Anspruch genommen. Neben der täglichen Arbeit in unserem Verkaufsladen besteht seit September eine intensive Zusammenarbeit mit der Notunterkunft, die wir betreuen. In dieser befindet sich eine Kleiderausgabestelle sozusagen als Nebenstelle des Kleidershops „Jacke wie Hose“.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und beende meinen heutigen Tätigkeitsbericht.

Wir werden diesen Bericht zeitnah wieder auf unserer Homepage einstellen und dort können Sie diesen jeder Zeit einsehen und ggf. ausdrucken.

Bottrop, den 22. November 2015